Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 27.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 15. Oktober 1887.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird ein Aufwärter und ein Porter im Circle Park Hotel. 19ok

Verlangt: Ein zuverlässiger Junge um in einem Dry Goods Laden zu arbeiten. Nachzufragen bei Debert & Subbrook, 192 Ost Washington Str. 18 k

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen und Bügeln. No 302 Ost Marketstr. 18o

Stellegesuche.

Gesucht wird Stelle von einem jungen Mann in einem Wholesale-Geschäft. Näheres in der Office dieses Blattes. M10 18ok

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Im südlichen Stadttheile ein heizbares, möblirtes Zimmer für zwei Herren, Gefl. Offerten abzugeben in der Office dieses Blattes. G5 16o

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein Saloon nebst Boardinghaus mit guter Kundschaft in der Nähe des Union Depots. Der jetzige Eigenthümer ist gezwungen, Krankheitshalber das Geschäft aufzugeben. Nachzufragen in der Office d. Bls. e23 15no

Verschiedenes.

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Jr., Notar, 434 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Bamberger

der wohlbekannte Hutmann hat das größte Lager von

Herbst-Hüten!

Unsere Preise sind ebenso niedrig als in irgend einem andern Geschäft und wir werden versuchen die Kundschaft der deutschen Bürger dieser Stadt uns durch freundliche Bedienung zu sichern.

BAMBERGER

No. 16 Ost Washingtonstr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester,

Johanne Kroeckel, geb. Schwinge,

am Freitag, den 14. Oktober, Morgens 3 Uhr, im Alter von 38 Jahren, nach zweimöchentlicher Krankheit uns durch den Tod entrissen wurde.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Ecke Morris und Meridian Straße aus statt, wozu ergebenst einladen.

Die trauernden Hinterbliebenen,

Fred Kroeckel, Gatte.
Fred Kroeckel, Louise Kroeckel, Henry Kroeckel, } Kinder.
Mitta Ells, John Schwinge, Henry Schwinge, Edward Schwinge, } Geschwister.

Sozialist Sektion No. 1

Sonntag Abend, 9. Oktober,

Oeffentliche Diskussion

— in der —

Schulhalle

No. 120 Ost Maryland Straße,

Thema: Die politische Arbeiterbewegung

☞ Jedermann ist eingeladen.

Eintritt frei.

Neuer Bauverein

im Phönix Garten, Ecke Meridian und Morris Straße. Eintritt 25c per Antheil. Bei rag 50c per Antheil. Diejenigen, die sich anschließen wollen, sind gebeten ihre Namen auf die im Lokale auf-

ZER

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung:

No. 280 Ost Market Straße.

Sprechstunden: 2 — 4 Uhr Nachmittags.
7 — 8 Uhr Abends.

☞ Telephon 220.

J. S. Farrell & Co

Dampfheizungs-Contraktoren.

Plumbers und Gasfitters

No. 84 Nord Illinois Straße.

25-jährige Erfahrung!

Prompte und billige Bedienung!

☞ Die Firma empfiehlt sich zur Anfertigung aller Plumbararbeiten und verspricht dieselben ebenso gut und dauerhaft als den Gesundheitsvorschriften entsprechend, anzufertigen.]

Neues per Telegraph.

Wetter-Aussichten

Washington, 15. Okt. Wärmeres, schönes Wetter.

Stürzte aus dem Fenster.

New York, 15. Okt. Detective Healey hörte letzte Nacht unter seinem Fenster ein Geräusch. Er sah aus dem Fenster, bog sich zu weit heraus, stürzte herunter und war nach einer Stunde todt.

Irland in Iowa.

Minneapolis, 15. Okt. Dr. A. M. Hamblin, einer der Exmittirten in O'Brien County, Iowa, schreibt, daß viele Familien in Zelten wohnen, welche aus Beitdecken hergestellt sind. Im Ganzen wurden 120 Familien exmittirt und das Syndikat hat Vielen Pferde und Kühe weggenommen, um die Kosten des Verfahrens zu decken.

Editorielles.

— Heutzutage sollte Keiner eine Eisenbahnfahrt unternehmen, ohne vorher sein Testament zu machen.

— Der „Reformer" in Milwaukee schreibt:

„In der am Dienstag in Indianapolis abgehaltenen Stadtwahl wurden für das Arbeiter-Ticket im Durchschnitt 1500 Stimmen abgegeben.

Diese 1500 Stimmen bilden zwar nur acht Prozent der gesammten Stimmenzahl, sind aber genügend, um als Grundlage für die zukünftige Majoritäts-Partei zu dienen.

In Milwaukee County erhielt der Candidat der Arbeiter-Partei für Gouverneur im Jahre 1884 nur 883 Stimmen.

Zwei Jahre später, letzten Herbst, erhielt das Arbeiter-Ticket 13,000 Stimmen, und wurden alle Candidaten mit zwei bis vier Tausend Mehrheit erwählt. Also Muth, ihr braven 1,500! Vorwärts! Agitirt! Organisirt! Vorwärts!"

Der Rath wird befolgt werden.

— Das Obergericht der Ver. Staaten, das soeben in Plenarsitzung zusammengetreten ist, wird sich mit der Frage zu beschäftigen haben, ob die Entwerthung der Brauereien und Brennereien durch die Prohibition eine unconstitutionelle Confiskation bedeutet. Der Fall, um den es sich handelt, ist folgender: Peter Mugler, ein Brauer in Kansas, wurde im Jahre 1881, kurz nachdem in Kansas das Prohibitionsgesetz in Kraft getreten war, wegen Fabrikation und wegen Verkaufs von Bier in Anklagezustand versetzt. Der Fall wurde nach Uebereinkommen gerichtlich verhandelt und dabei zugegeben, daß Bier ein berauschendes Getränk sei. Mugler, welcher schuldig befunden und bestraft wurde, appellirte darauf an das Staatsobergericht, aber dieses bestätigte das Urtheil der unteren Instanz. Der verklagte Brauer hatte geltend gemacht, daß er im Jahre 1877 eine Brauerei errichtete, die für Brauereizwecke zu jeder Zeit $10,000 werth sei, aber für irgend welche andere Zwecke kaum einen Werth von 2,500 Dollars habe. Daher, macht er geltend, sei er ohne gesetzlich prozessirt zu werden, der Constitution zuwider um 7,500 Dollars gekommen, die ihm vom Staate zu vergüten seien. Darauf antwortet nun der Staat, daß die Fabrikation und der Verkauf von Bier nur ein Privilegium sei, unter dem Schutze der Polizeimacht, aber kein unbestreitbares Recht. — Eine Entscheidung über diese Frage liegt nur seitens des Bundesdistrikts-Gerichts in Jowa und Kansas vor, welche dahin geht, daß einem Brauer der Gebrauch seiner Brauerei ohne Entschädigung nicht verwehrt werden könne, vorausgesetzt, daß dieselbe, ehe das Prohibitionsgesetz in Kraft trat, im Betriebe war. Schließt sich das Obergericht dieser Auffassung an, so müssen die Prohibitionsstaaten alle eingegangenen Brauereien und Brennereien entschädigen, was ihnen jedenfalls sehr theuer zu stehen kommen würde. Von Prohibition in anderen Staaten würde aber in diesem Falle schwerlich weiter die Rede sein.

— Also schuldig befunden! An anderer Stelle finden die Leser die Mittheilung, daß der Angeklagte Tuber in Union Hill schuldig gefunden wurde.

Man wird sich erinnern, daß in dem Städtchen Union Hill in New Jersey mehrere Gewerkschaften und Knights of Labor eine Versammlung beriefen, um gegen das Chicagoer Urtheil zu protestiren, daß die Polizei vorher die Halle besetzte, die Versammlung verbot und Diejenigen, welche sie abhalten wollten, zusammenknüppelte. Der Angeklagte war einer von den Geknüppelten und da er den Polizisten zurückstieß, verhaftete ihn dieser wegen Angriffs und Schlagens und eine Jury fand ihn schuldig.

Die Vertheidigung wurde von dem früheren Gouverneur Abbett geführt und zwar unentgeltlich, so sehr war derselbe über das Verfahren der Polizei entrüstet. Derselbe sagte in seiner Vertheidigungsrede:

„Wenn die Zeit gekommen ist, daß die Polizei das Recht hat, mir zu sagen, was ich reden darf und was nicht, dann ist die Zeit gekommen, wo wir Alle gezwungen sind, vor dem Polizeiknüppel den Hut abzunehmen.

Wenn ein Polizist mich ungesetzlicher Weise angreift, und zwar mit einem Mordinstrument, und wenn ich so mein Leben in Gefahr sehe, dann habe ich das Recht, nicht nur meine Hand zum Widerstande zu erheben, sondern sogar meinen Angreifer zu tödten.

„Die freie Rede und die freie Versammlung sind die Grundsteine unserer Freiheit, und wenn die Zeit gekommen, daß die Polizei sagen kann: „Ich knüppele Jeden nieder, der über Socialismus und Anarchismus spricht, lasse aber jeden Anderen reden wie er will", dann ist die Zeit gekommen, wo der Polizeiknüppel und das Bajonnet souverän regiert. Die Jury sitzt dort, als eine Barriere zwischen den Rechten des amerikanischen Volkes und Denen, die ihm jene Rechte entreißen wollen."

Gouvernör Abbett irrte sich, er ist wohl um eine Erfahrung reicher. Die Jury saß nicht als eine Barriere zwischen den Rechten des amerikanischen Volkes und Denen, die ihm jene Rechte entreißen wollen, sondern als eine Barriere zwischen dem Volke und Denen, die ihm seine Rechte entrissen haben. Es erfolgte Schuldigsprechung.

Wir haben die Zeugenaussagen sorgfältig durchgelesen, und es kann keine Frage darüber bestehen, daß nicht der Angeklagte, sondern der Polizist der Schuldige war, aber für Arbeiter giebt es heutzutage in Amerika kein Recht mehr.

„Wir leben", sagte Gouverneur Abbett, „in einem Lande, wo das Recht der freien Rede und der Versammlung nicht dem Gutdünken der Polizei unterworfen ist." Das ist denn doch wohl ein Irrthum und der Richter belehrte ihn eines Anderen. Er sagte den Geschworenen, daß wenn die Cirkulare, durch welche die Versammlung berufen wurde, geeignet waren, Bestürzung oder Furcht zu erzeugen, die Polizei ein Recht hatte, die Versammlung zu verhindern.

Man sieht, es hängt nach der Meinung des Richters lediglich von der Anschauung der Polizei ab. Denn ob ein Cirkular geeignet ist, Furcht oder Bestürzung hervorzurufen, oder nicht, ist keine Thatsache, sondern eine Anschauung.

Der Fall ist ein vollständiges Seitenstück zu dem großen Chicagoer Prozeß. Und wenn bei dem infamen Ueberfall in New York sich Einige, was ihr Recht gewesen wäre, zur Wehre gesetzt hätten, so wären eben auch die Angegriffenen, und nicht die Polizei bestraft worden.

Redefreiheit, Preßfreiheit und Versammlungsrecht sind, was die Arbeiter betrifft, in Amerika zur bloßen Phrase geworden.

Drahtnachrichten.

Amerikanische Versammlungs-, Preß- und Redefreiheit.

Chicago, 14. Okt. Mayor Roche ließ heute Herrn Hening, den Verwalter der Vorwärts Turnhalle zu sich laden und theilte ihm mit, daß man ihm seine Licens für Wirthschaft und Halle entziehen würde, sofern er gestatten sollte, daß Train noch einmal bei ihm spreche.

„Wollen Sie mir das nicht schriftlich geben?" fragte Hennig. Dazu hatte jedoch der Mayor nicht die Courage. Aber seinen Zweck hatte er erreicht. Hening, der als Familienvater und gemüthlicher Sachse nicht einsehen kann, weshalb er sich als Mauerbrecher für die neue Zeit gebrauchen lassen soll, erklärte, daß er unter diesen Umständen die Halle nicht mehr an Train vermiethen würde. —

Als Hening Nachmittags nach der Turnhalle zurückkehrte, war auch Herr E. Devine, Train's Agent, an Ort und Stelle. Derselbe miethete sofort die böhmische Turnhalle an der Dekoven Straße für heute Abend. Er bezahlte $32 baar und erhielt dafür eine Quittung von dem Wirth, Emanuel Uhlig. Später kam dann Capitain O'Donnell zu Uhlig und sagte ihm, er dürfe die Versammlung bei Strafe der Licenz-Entziehung nicht stattfinden lassen. Uhlig bekam Angst und benachrichtigte Devine von dieser Thatsache. Devine begab sich nun zum Mayor, aber dieser erklärte grob: „Die Versammlung darf nicht stattfinden. Train darf in Chicago nicht mehr sprechen. Die Verurtheilung der Anarchisten darf hier nicht mehr öffentlich diskutirt werden."

Train, der heute eine Reise nach dem Westen antrat, um in andern Städten zu sprechen, sagte, er werde am 10. November zurückkommen und dann dem Mayor Cockroach zeigen, ob er sprechen dürfe oder nicht.

Train wurde auch benachrichtigt, daß sein Blatt, der „Psycho-Anarchist", nicht mehr auf den Straßen verkauft werden dürfe. Er ordnete an, daß ein Testfall geschaffen werden solle. Er wird die Sache dann vor die Gerichte bringen, um zu erfahren, ob die Chicagoer Polizisten wirklich schon als Preß-Censoren auftreten dürfen. „Wenn sie es dürfen", sagte er, „dann ist es Zeit sie umzubringen."

Versuch, einen Eisenbahnzug zu berauben.

El Paso, 14. Okt. Der Expreßzug auf der Galveston & San Antonio Bahn, der letzten Abend hier abging, wurde vier Meilen von hier von drei maskirten Männern angehalten. Einer von ihnen warf eine Bombe an die Thüre des Postwagens und sprengte dieselbe auf. Der Mann sprang dann sofort in den Wagen, aber der Postagent schoß ihn auf der Stelle nieder, worauf die andern Beiden die Flucht ergriffen.

Natürlich!

Jersey City, N. J., 14 Okt. Die Jury, welche sich mit der Klage gegen Herman Tuber zu beschäftigen hatte, welcher an der in Union Hill von der Polizei rechtswidrig gesprengten, völlig gesetzmäßigen Versammlung theilnahm und angeblich Widerstand gegen die Gesetzesbrecher versuchte, fällte heute, nachdem sie 20 Minuten in Berathung gewesen, das Verdikt „schuldig". Die Verurtheilung wird morgen erfolgen.

Wieder ein Eisenbahnunglück.

Kansas City, Mo, 14. Okt Ein mit Passagieren gefüllter Accomodationszug der Missouri Pacific Bahn, welcher heute früh von Independence, Mo., hierher abgefahren war, wurde unweit Rock Creek Station von dem aus 18 Waggons bestehenden Wichita Schnellzuge hinten angerannt. Eine Dame, die auf der Platform des Bahnhofes stand, wurde durch Trümmerstücke auf den Leib getroffen und getödtet. Der Clerk H. H. Nolan wurde schlimm verletzt, desgleichen Matt Chapman — der Baggagemeister des Accomodationszuges — und Edward Miltor. Eine große Anzahl Passagiere auf beiden Zügen verletzte sich selbst, indem sie nämlich versuchten, durch die Fenster der Waggons zu brechen. Der Unfall wurde durch den Bahntelegraphisten verschuldet, welcher den Condukteur des Schnellzuges nicht in Kenntniß gesetzt hatte, daß der andere Zug ihm unmittelbar vorausgegangen war. Die meisten Passagiere hatten die Reise angetreten, um hier den Präsidenten Cleveland zu sehen.

Es wird nicht viel dabei herauskommen.

Valparaiso, 14. Okt. Richter Field von der Circuit Court instruirte die Grand Jury, eine genaue und sorgfältige Untersuchung des Eisenbahnunglücks bei Kouts vorzunehmen.

K. o. L.

Minneapolis, 14. Oktober Die Minorität, welche für die in der Convention durchgefallene Resolution zu Gunsten der verurtheilten Chicagoer Anarchisten gestimmt hatte, will jetzt eine öffentliche Versammlung der Knights of Labor und des allgemeinen Publikums einberufen und in dieser die Resolution oder eine noch schärfer gehaltene zur Annahme bringen.

Powderly soll sehr ärgerlich darüber sein, daß ein Antrag, den Präsidenten Cleveland zum Besuch der Assembly einzuladen, fast einstimmig abgelehnt wurde.

Das Comite für Gesetze empfahl die Absetzung zweier Mitglieder der Executive und die Ernennung Anderer an ihrer Stelle durch den Gen. Master Workman. Die Abzusetzenden sind Barry von Michigan und Baily von Ohio. Diese Vorlage wird den Kampf gegen Powderly hervorrufen, denn dieser will die beiden Radikalen entfernt haben. Sollte Powderly eine Niederlage dabei erleiden, dann ist er fest entschlossen, abzudanken. (Also schon wieder die Drohung. Man lasse den Kerl doch laufen!)

Per Kabel.

Bulgarisches.

Berlin, 14. Okt. Das in Rom erscheinende Blatt „Riforma" sagt, die russisch-türkischen Verhandlungen seien wirklich gescheitert, weil Oesterreich, England, Italien und Deutschland der Grundlage dieser Unterhandlungen von Anfang an opponirten.

Eine gefallene Größe.

Paris, 14. Oktober. Wegen seiner Verbindung mit der Capparel-Affaire wurde General Boulanger verhaftet und für dreißig Tage von seinem Commando suspendirt.

Beinahe ein Aufruhr.

London, 14. Okt. Die unbeschäftigten Arbeiter rotteten sich heute auf dem Trafalgar Square zusammen und zogen mit einer schwarzen Fahne vor die Office des Mayors und verlangten eine Unterredung. Dieselbe wurde verweigert. Die Polizei unternahm einen Angriff auf die Menge, wurde aber zurückgeschlagen. Erst bei einem zweiten Angriff gelang es, die Menge zu zerstreuen.

Für die Chicagoer.

London, 14. Okt Eine große Versammlung fand heute hier statt, um gegen das Bluturtheil zu protestiren. Der Russe Stepniak und Fürst Krapotkin hielten Reden.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

Liverpool: „Bavarian" von Boston.

Queenstown: „Wyoming" von New York.

New York: „Germanic" von Liverpool, „Trave" von Bremen.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Königreich Württemberg.

Ein Opfer des unsinnigen Schnürens bei Damen ist die 21jährige Tochter Julie des Drechslermeisters Aschfalk in Mergentheim geworden, die plötzlich todt zusammenstürzte. — Pfarrer Wörrle in Unterwachingen feierte sein 50jähriges Priesterjubiläum. — Der Taglöhner Martin Storz von Deißlingen hat sich mit einem Rasirmesser den Bauch aufgeschlitzt; Selbstmord durch Erhängen begingen der Wittwer Peter Enderle aus Ennabeuren, der im Gefängniß zu Neckarsulm inhaftirte Handelsmann Salomon Rosenstein von Oedheim und der Bauer Christian Dick von Sontheim; der Sohn des Sägemüllers Müller von Freudenstadt ließ sich von einem Eisenbahnzug überfahren; der Bauer Johann Strobel von Schlichenweiler hat sich ertränkt. — In Folge eines Sturzes kamen um's Leben: der Bierbrauer Karl Haas, Besitzer der Wirthschaft „Zum Lamm," aus Aalen, die Wittwe Elisabeth Dortenmann, geb. Strohmeyer aus Friedrichshafen, der Bauer Anton Laub aus Oggelsbeuren, der Sohn des Gerbers Schurr aus Reichenbach u. F., der Dreher Karl Beerkircher aus Rietenau und der Kondukteur der Straßenbahn, früherer Sattlermeister Kleiknecht von Stuttgart; überfahren und getödtet wurde der Sohn des Fuhrmanns Matthias Rieber aus Ebingen; Christian Preising von Heuchlingen erlag einem Schlaganfall und der Taglöhner Stephan Appenmayer wurde verschüttet.

Provinz Schlesien.

Von der Rittergutsbesitzerin Fräulein v. Kramsta auf Muhrau, Kreis Striegau, sind der Provinz 240,000 M. mit der Bestimmung überwiesen worden, daß die Zinsen dieses Capitals zur Unterstützung unbemittelter Lehrerinnen und Erzieherinnen für den Fall gewährt werden sollen, daß dieselben durch Alter oder Krankheit zur Fortsetzung ihrer Berufsthätigkeit unfähig und dadurch brotlos geworden sind. — In Siemianowitz feierte Frau Kaufmann Wachsmann ihren 100. Geburtstag. Sie hat 15 Kinder, 50 Enkel, 80 Urenkel und 5 Ururenkel. — In der Nähe der Zuckerfabrik in Löwen brannte ein Heuschober nieder und mehrere in demselben schlafende Menschen fanden dabei ihren Tod. Dr. Heinzel hat die Skelette von 5 Menschen constatirt. — In Passendorf wurde der Pfarrer Morell ermordet und beraubt. Als muthmaßlicher Mörder wurde der Cigarrenarbeiter Riedel festgenommen. — Der Sohn des Mühlenbesitzers Zientek aus Zientekmühle, ein berüchtigter Wilddieb, ist vor einigen Tagen im Forstrevier Keltsch todt aufgefunden worden. — Selbstmord begingen der Schuhmacher Ernst Scholz und der Schuhmacher Karl Marschallek in Breslau, und der Schneider Wilh. Engelmann in Ratibor. — In Breslau starb in Folge eines Sturzes vom Dache der Kalkträger Paul Franke. Todtgefahren wurde die Arbeiterin Antonie Wojickowska in Krecika, in Skyden erlitt der Gemeinde-Vorsteher Lange in Folge des Durchgehens seiner Pferde schlimme Verletzungen; in Raudten wurde Frau Erner dadurch, daß zwei Kühe, die sie an der Leine führte, scheu wurden, geschleift und schwer verletzt.

PURSELL

—und—

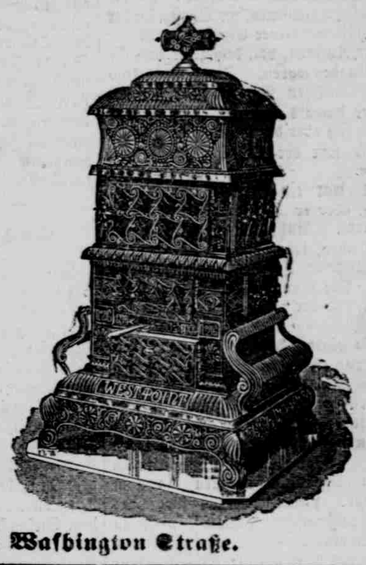
MEDSKER,

sind die einzigen Agenten für den

Favorite Kochofen,

welcher früher bei Vögtle verkauft wurden. Große Auswahl von Base Burners und Heizöfen aller Sorten.

Der „West-Point" nimmt die kalte Luft vom Boden auf, und entführt sie durch den Rücktheil des Ofens. Dieselben Ventile sind am „Double Heater" angebracht.



No. 84 Ost Washington Straße.

WIMMER,

Uhrmacher und Gold-Arbeiter.

No. 10 Nord Pennsylvania Str.

Eine Gelegenheit.

Eine $2 Waschschüssel und Krug für Einen Dollar.

☞ Nur eine geringe Anzahl. ☜

I. N. Heims, No. 44 und 46 Ost Washington Straße.

Oeltuche,

Tapeten und Fenster-Vorhänge

zu den niedrigsten Preisen.

CUNNINGHAM & ZIMMER,

No. 62 Nord Illinois Straße, No. 62.

M. HANSON,

— Händler in —

Feinen Schuhen und Stiefeln.

No. 422 Süd Meridian Straße.

Jeffers Paint Company

No. 77 Ost Market Straße.

Häuser-Anstreicher, Firmen und Fresco-Maler

East End Lumber Company

Bauholz!

Holzhof und Office: Washington und Noble Str.

ED. C. RICHART, Geschäftsführer.

☞ Telephon 685. Indianapolis, Ind.

Gute Waaren. — Prompte Ablieferung und niedrige Preise.

HERMAN MARTENS,

Neelle Bedienung. **Teppiche, Fußdecken, Stroh-Matten, Tapeten, Gardinen, Draperien,** Mäßige Preise.

u. s. w. u. s. w.

zu den allerniedrigsten Preisen.

No. 40 Süd Meridian Straße.